

Jobmotor Elektromobilität

STUDIE SIEHT CHANCEN

Hybrid- und Elektromobile bescherten Herstellern und Zulieferern im Südwesten bis 2025 Zehntausende neue Arbeitsplätze. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Untersuchung. Fazit: Baden-Württemberg hat gute Chancen, Leitanbieter der neuen Technologie zu werden.

Privatkunden halten sich beim Kauf noch eher zurück. Dennoch führt kein Weg an der Elektrifizierung der Fahrzeugtechnik vorbei. Das besagt eine Studie, die das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) für das baden-württembergische Wirtschaftsministerium und die Landesagentur für Elektromobilität (e-mobil) erstellt hat.

Wichtigstes Ergebnis: In zehn Jahren braucht die Autoindustrie im Land verglichen mit 2013 rund 18 000 zusätzliche Arbeitskräfte im Geschäftsfeld

Elektromobilität. Weitere 5600 Beschäftigte mehr werden in der Herstellung konventioneller Antriebstechnik benötigt.

»Die Studie zeigt, dass die Elektrifizierung Chancen für eine positive Beschäftigungsentwicklung im Land bietet. Deshalb sind alle Akteure aufgefordert, ihre Bemühungen zu verstärken und der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen«, sagte IG Metall-

Landeschef Roman Zitzelsberger. Die IG Metall ist im Beirat von e-mobil vertreten und setzt sich dort für gute und sichere Arbeit in der Herstellung von elektrischen Komponenten ein.

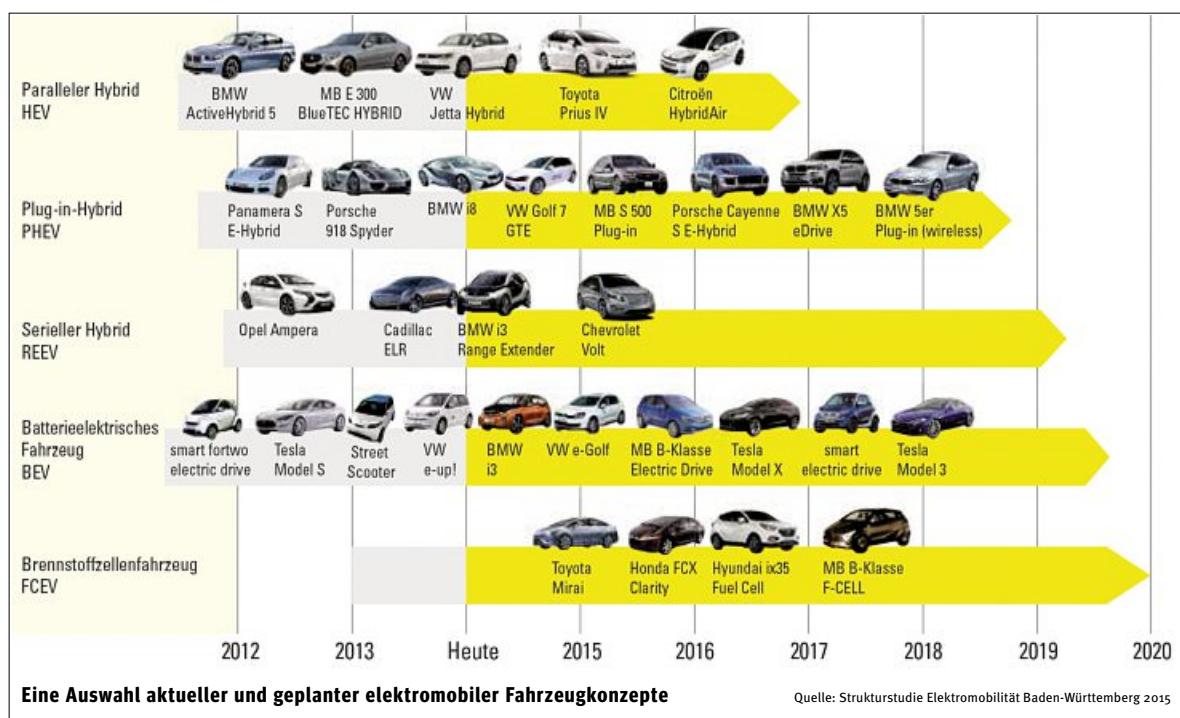
Das zusätzliche Beschäftigungspotenzial setzt voraus, dass Hersteller und Zulieferer im Südwesten auch im Jahr 2025 wie heute schon sechs Prozent des weltweiten Branchenumsatzes er-

wirtschaften. Bis dahin treibt vor allem der EU-Grenzwert von 95 Gramm Kohlendioxid je Kilometer für neue Pkw (ab 2020) die Elektrifizierung voran – um dies zu erreichen, müssen die Hersteller den Anteil von E-Mobilen und Hybriden in ihrer Flotte zwingend steigern.

2030 die Hälfte elektrisch. Den Prognosen zufolge besitzt 2030 die Hälfte aller Neuwagen einen elektrifizierten Antriebsstrang und fährt zumindest eine gewisse Strecke elektrisch. Für 2020 erwarten die Studien-Autoren insgesamt elf Millionen Plug-in-Hybride und batterieelektrische Fahrzeuge auf den weltweiten Straßen – zehn Jahre später sollen es fast fünf Mal so viele sein. Schon 2025 soll rund die Hälfte des Zuwachses im weltweiten Automarkt mit Leistungselektronik, Generatoren oder Batterie-Systemen erwirtschaftet werden.

Soweit die Theorie. »Jetzt müssen wir endlich aus den Laboren in die Produktion kommen«, betonte Franz Loogen, Geschäftsführer von e-mobil, bei der Vorstellung der Studie. Um die zahlreichen vielversprechenden Projekte aus dem Südwesten in Wertschöpfung in und für Deutschland umzusetzen, müssten öffentliche Hand, Industrie und Wissenschaft nun noch intensiver zusammenarbeiten. Das sieht auch Wilhelm Bauer, Professor und Leiter des Fraunhofer IAO, so: »Um einen relevanten Weltmarktanteil zu erreichen, muss der Eintritt in großskalige Serienherstellung von E-Komponenten und E-Fahrzeugen folgen«, sagte er.

Letztlich steht und fällt damit auch die Aussagekraft der Studie: Denn knapp 6000 der 18 000 zusätzlichen Arbeitsplätze entstehen nur dann, wenn im Südwesten tatsächlich Batteriezellen produziert werden. ■



ELEKTRISCH MOBIL

Von der Forschung auf die Straße

In Baden-Württemberg gibt es im Rahmen des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West zahlreiche Forschungsprojekte. Hierzu zählen der Anlagenbau auf den Gebieten Zellfertigung und Batterieherstellung sowie die Herstellung von Leistungselektronik und elektrischen Antrieben. Das Cluster ist mit rund 100 Akteuren aus Industrie und Wissenschaft besetzt und wird vom Bund über fünf Jahre mit 40 Millionen Euro gefördert. Ziel ist es, die Elektromobilität voranzubringen – mit Baden-Württemberg als einem wesentlichen Anbieter. Die komplette Studie im Netz:

e-mobilbw.de

Wir sind Bosch!

Weil Bosch seinen Bereich Starter und Generatoren verkaufen will, demonstrierten über 2000 Beschäftigte vor der Bosch-Zentrale auf der Gerlinger Schillerhöhe. Betroffen wären weltweit 6500 Jobs, in Deutschland vor allem in Schwieberdingen und Hildesheim. Der Protest brachte einen »kleinen, aber wichtigen Teilerfolg«, sagte Konzernbetriebsratsvorsitzender Alfred Löckle. Bosch sagte zu, alternative Konzepte zu diskutieren und nach Lösungen zur Sicherung von Beschäftigung und Arbeitsbedingungen zu suchen.



Demonstration vor der Bosch-Zentrale mit über 2000 Teilnehmern

Foto: Graffiti/Storz

Protest bei Alstom und Bombardier

Im August will die EU-Kommission entscheiden, ob General Electric Alstom übernehmen kann. Indessen bleibt unklar, wie es mit den Arbeitsplätzen weitergeht. Die Beschäftigten von **Alstom Power** in Mannheim gingen deshalb auf die Straße und demonstrierten für die Zukunft ihres Standorts. Bei **Bombardier**, ebenfalls in Mannheim, sollen 200 Jobs wegfallen. Rund 600 Beschäftigte protestierten dagegen: Sie wollen nicht für Managementfehler geradestehen.



Bombardier: Jobs müssen bleiben.

Foto: Helmut Roos

Nimm Dir Bildungszeit!

FÜNF TAGE FÜRS LERNEN

Seit Juli haben Beschäftigte in Baden-Württemberg einmal jährlich Anspruch auf fünf Tage Bildungszeit. Die IG Metall im Land stellt sich mit ihrem Bildungsangebot auf die neuen Möglichkeiten ein.

Die bezahlte Freistellung für Bildungszeit kann für berufliche und politische Weiterbildung sowie zur Qualifizierung für ehrenamtliche Tätigkeiten genutzt werden. Azubis und dual Studierende können die Bildungszeit während ihrer Ausbildung einmal in Anspruch nehmen.

»Eine soziale und demokratische Gesellschaft mit informierten, interessierten und aktiven Bürgern braucht politische Bil-

dung«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Er zollte der grün-roten Landesregierung Respekt dafür, dass sie die Bildungszeit gegen heftigen Widerstand der Arbeitgeber durchgesetzt habe. In der Bezirkskonferenz der Südwest-IG Metall Ende Juni warnte Zitzelsberger vor einer Rücknahme: »Wer meint, er könnte das nach der Landtagswahl 2016 wieder einkassieren, hat einen Gegner mehr.«

Die IG Metall wolle den neuen Rahmen nutzen, um ihre Bildungsangebote auszuweiten, so der Bezirksleiter. Motto: Nimm Dir Bildungszeit! In der Bezirkskonferenz wurde das erweiterte Programm der IG Metall-Bildungsstätten Bad Orb und Lohr erstmals vorgestellt. Weitere Seminarangebote gibt es vor Ort bei den regionalen IG Metall-Verwaltungsstellen. Infos im Netz. ■

► bildungszeit.igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 165 81-0,
Fax 0711 165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Homepage:
► bw.igmetall.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt

1:0 für die Belegschaft von Pfisterer

»Kurz und heftig« war die Auseinandersetzung, so Betriebsratsvorsitzender Daniel Kollar – jetzt steht es 1:0 für die Belegschaft von Pfisterer in Winterbach. 80 Produktionsjobs sollten nach Tschechien gehen, nun bleiben sie bis 2020 im Land. Bis dahin sollen Produktion und Arbeitsplätze zukunftsfähig gestaltet werden.

»Nicht aus Not« war die Verlagerung geplant, sondern »um noch mehr Gewinne auf Kosten der Beschäftigten zu erwirtschaften«, sagt Sandra Kocken von der IG Metall Waiblingen. Die Beschäftigten wehrten sich zusammen mit ihrem Betriebsrat, indem etwa Überstunden nicht mehr geleistet wurden. Pfiffing war auch

die Aktion beim Fußballturnier: Ein dezimiertes Team zeigte, dass man geschwächt nur ganz hinten landen kann. ■

► waiblingen.igmetall.de



Pfisterer-Beschäftigte: Aktion beim Fußballturnier

Foto: IG Metall Waiblingen

TERMINE

September

- **16. September, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
Sportheim Glatten
- **23. September, 14.30 Uhr**
Senioren Calw/Freudenstadt,
Gaststätte Krone in Wildberg,
Thema: »Sicher mobil«

IN KÜRZE

Kein Betriebsrat?

Du arbeitest in einem Betrieb ohne Betriebsrat und brauchst Unterstützung? Die IG Metall unterstützt Dich auf dem Weg zu einem Betriebsrat.

► betriebsrat-gruenden.de

Bildungszeitgesetz

Seit dem 1. Juli 2015 gilt in Baden-Württemberg das Bildungszeitgesetz. Durch das neue Bildungszeitgesetz haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Baden-Württemberg die Möglichkeit, bis zu fünf Tage pro Jahr an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen.

Urlaub

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Urlaubszeit.



PantherMedia / Elena Elisseeva

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Str. 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 9184 33 -0
Fax 07441 9184 33 -50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Dorothee Diehm
(verantwortlich), Andreas Ziegler



Keine Klarheit bei Rexroth

WIR SIND REXROTH WIR ERZEUGEN DRUCK

Über Monate haben sich die Diskussionen und Fragen zum Bosch Rexroth Restrukturierungsprogramm hingezogen. Jetzt, kurz vor dem Sommerurlaub, sollte die Hiobsbotschaft verkündet werden.

»Fit for the Top« – wie sich das Fitnessprogramm auf die Beschäftigten bei Bosch Rexroth auswirken wird, dazu haben die Werkleiter Herren Haap und Gebhard in den zurückliegenden Betriebsversammlungen hartnäckig geschwiegen.



Thomas Schenk,
Aufsichtsratsmitglied

»Ich erwarte vom Management, dass sie die Belegschaft und den Betriebsrat vollumfänglich über das geplante Konzept unterrichten.«



Nicolas Bauer,
IG Metall FDS

»Das Unternehmenskonzept muss langfristig die Arbeitsplätze und den Standort in Horb sichern.«

Jetzt wollte der Vorstand sprechen – der Personalabbau sollte verkündet werden – jetzt wird doch weiter geschwiegen! Der Vorstand hat verlauten lassen, dass die Belegschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht informiert wird. Dieses Verhalten stößt bei den Beschäftigten auf Unver-

ständnis und vergrößert die Sorge um die Sicherheit des Standorts.

Die IG Metall und die betriebliche Interessenvertretung (Betriebsrat, Vertrauenskörper, Jugend- und Auszubildendenvertretung und Schwerbehindertenvertretung) gehen jedoch davon aus, dass folgende Maßnahmen im Fitnessprogramm durch den Vorstand fest eingeplant sind:

- Personalkostenabsenkung für das Werk Horb
- Produktverlagerung in Billiglohnländer
- Verringerung der Fertigungstiefe, unter anderem durch Zukauf. ■

Bezirkliche Vertrauensleutekonferenz

Tagung in Leinfelden-Echterdingen

Tarifabschluss 2015, Bildungszeitgesetz und Industrie 4.0 waren Diskussionsschwerpunkte der bezirklichen Vertrauensleutekonferenz in Leinfelden-Echterdingen. Rund 300 Vertrauensleute nahmen am 11. Juni 2015 an der Konferenz teil. Mit dabei die örtliche Vertrauenskörper (VK)-Leitung der Verwaltungsstelle (VST) Freudenstadt, Dirk Bartsch, Kern Liebers, Hartmut Bauer, Firma Veyhl, Susanne Zimmerman, Firma Rolf Benz, Ralf Kühnle, Firma Boysen und Arnold Jüngel, Firma Heckler&Koch. Die Möglichkeit, sich vor der Konferenz an verschiedenen Info-Ständen zu den Themen Arbeit der Vertrauensleute im Betrieb, Quali-



Foto: IG Metall

Teilnehmer aus Freudenstadt

fizierungsangebote für Vertrauensleute, zu informieren, wurde rege in Anspruch genommen.

Industrie 4.0 was heißt das: »Wenn Bauteile eigenständig mit der Produktionsanlage kommuni-

zieren und bei Bedarf selbst eine Reparatur veranlassen – wenn sich Menschen, Maschinen und industrielle Prozesse intelligent vernetzen, sprechen wir von Industrie 4.0«. So lauten die ersten Zeilen der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, auf der die »vierte industrielle Revolution« beschrieben wird. Mit ähnlichen Worten leitete Dr. Konstanze Kurz, IG Metall-Vorstand, das Thema ein. »Neben der Vorbereitung der Vertrauensleutewahlen 2016 ist dies ein weiteres Thema, mit dem sich Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter befassen und auseinandersetzen müssen«, so die VK-Leitung der VST-Freudenstadt. ■

TERMINE

Ferienöffnung

Das IG Metall-Büro hat vom 3. August bis 4. September eingeschränkte Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr; Freitag 8.30 bis 12 Uhr.

IN KÜRZE

Vertrauensleute: Wahl im November

Die Vertrauensleute sind das Gremium der IG Metall in den Betrieben. Sie spielen eine große Rolle bei Tarifrunden, betrieblichen Auseinandersetzungen und der gewerkschaftlichen Willensbildung. Dafür braucht es Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren. Die turnusmäßige Wahl der Vertrauensleute findet in unserer Verwaltungsstelle im November statt. Wer Interesse hat, sich in die Gewerkschaftsarbeit einzubringen, kann sich an die jeweiligen Vertrauensleute wenden, oder einfach bei der IG Metall anrufen. Telefon: 0711 93 18 05-13.



Die IG Metall Esslingen wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen wunderschönen Sommer!

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 93180 50

Internet:

esslingen.igm.de

Redaktion:

Gerhard Wick (verantwortlich), Gesa von Leesen

Decoma schließt

200 BESCHÄFTIGTE VERLIEREN BEIM AUTOZULIEFERER IHREN ARBEITSPLATZ.

Das Werk des Autozulieferers Decoma in Altbach wird Ende 2016 geschlossen.

Von den heute rund 200 Beschäftigten wird ein Teil Ende dieses Jahres, der Großteil im Laufe des nächsten Jahres, entsprechend des Auslaufens der vorhandenen Aufträge seinen Arbeitsplatz verlieren.

Alle Bemühungen des Betriebsrats und der IG Metall, neue Aufträge nach Altbach zu bekommen, waren erfolglos geblieben.

Decoma gehört zum kanadischen Magna-Konzern, der seine Innenteile-Sparte an ein spanisches Unternehmen verkauft hat – aber ohne das Werk in Altbach.

Um noch vor der Urlaubszeit Klarheit für die Beschäftigten zu schaffen, konnte der Betriebsrat Mitte Juli einen Sozialplan durchsetzen, der materiell sehr gut ausgestattet ist und auch die befristet Beschäftigten einbezieht. Aber auch der beste Sozialplan ist kein Ersatz für Arbeitsplätze. ■

Unruhe bei Junkers in Wernau

Geschäftsleitung will drastische Einsparungen.

Um die für 2017 geplante neue Gerätegeneration zu bekommen, soll das Bosch Thermotechnik-Werk in Wernau, besser bekannt als Junkers, rund fünf Millionen Euro bei den Personalkosten einsparen. Dies ist laut Geschäftsleitung die Lücke, um gegenüber dem Schwesterwerk in der Türkei wettbewerbsfähig zu werden. Nachdem der Betriebsrat die Liste der Geschäftsleitung mit möglichen Sparmaßnahmen ausgehängt hatte, gab es eine größere Unruhe. So ziemlich die komplette Belegschaft aus der Fertigung zog zum Betriebsratsbüro, um

Genauer zu erfahren. Die Veranstaltung musste auf den Hof verlegt werden und dauerte rund 45 Minuten.

Mit dem Bild zeigten Beschäftigte auf einer Betriebsversammlung, wie sie sich fühlen: Ein Huhn, das gerupft werden soll. ■



Krachender Abschluss

Abschied bei Thyssen-Krupp Presta



lachende für die Bedingungen, die erkämpft werden konnten. Zum Abschluss gab es eine Hüpfburg für die Kinder, gutes Essen und Trinken für alle und die Band »Lagerfeuer« für die Großen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben die Thyssen-Krupp Presta-Beschäftigten Abschied von ihrem Standort genommen. Das weinende Auge war für den Verlust des Standorts, das

ERGEBNIS ERZIELT

Bielomatik wird geteilt

Nach Schutzschirmverfahren und Insolvenz in Eigenverwaltung soll Bielomatik in Neuffen jetzt geteilt werden. Mit Verkauf der Papiersparte an das amerikanische Unternehmen Barry-Wehmiller (BW), zu dem auch Kugler-Womako in Nürtingen gehört, wird 118 Beschäftigten ein Übergang ihrer Arbeitsverhältnisse angeboten.

Bei der neu strukturierten Bielomatik bleiben 334 Arbeitsplätze in den weiter betriebenen Bereichen Kunststoff und Lubrication sowie in der Fertigung erhalten. Letztere soll sowohl für Bielomatik als auch für BW die Teileversorgung sichern.

Die verbleibenden 80 Beschäftigten werden wegen des notwendigen Übergangsprozesses bis zu zwölf Monate weiterbeschäftigt. Daran anschließend ist ihnen der Übertritt in eine jeweils zwölf Monate laufende Transfergesellschaft möglich.

Bis zu 40 rentennahe Beschäftigte könnten diese Möglichkeit nutzen. Vereinbarung ist zudem, dass die IG Metall mit Bielomatik über tarifliche Beiträge zur Unterstützung des Start-up verhandeln wird. Von BW haben wir bereits eine Zusage erhalten, tarifliche Bedingungen mit uns zu vereinbaren.

Die Verhandlungen standen unter erheblichem Zeitdruck und waren angesichts der Rahmenbedingungen der Insolvenz alles andere als einfach. Dennoch meinen wir, dass sich die Mühe der nächtelangen Verhandlungen insgesamt für die Zukunftsfähigkeit der Lösung und für die Betroffenen gelohnt hat.

Eisaktion bei Raymond

**ERINNERUNG AN KAMPF
UM 30 TAGE URLAUB**

Vor dem Sommerurlaub verteilte die IG Metall Freiburg und Lörrach Eis an die Kolleginnen und Kollegen von allen drei Schichten.

Wenn der Sommerurlaub naht, steigen meistens auch die Temperaturen in unseren Betrieben. Da sind alle Kolleginnen und Kollegen froh, dass sie auf die tarifvertraglich festgeschriebenen 30 Urlaubstage im Jahr zurückgreifen können.

In Verbindung mit 60 Prozent Urlaubsgeld (Metall & Elektroindustrie) kann der wohlverdiente Sommerurlaub kommen.

Diese Leistungen kommen nicht von ungefähr. Gesetzlich stehen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nur 20 Tage Urlaub zu. Auf Sonderzahlungen wie das Urlaubsgeld gibt es keinen gesetzlichen Anspruch. Tarifverträge, die sich über viele Jahre weiterentwickelt haben, sichern uns diese Standards, die uns oft selbstverständlich vorkommen.

Das war nicht immer so. Vor über 100 Jahren, 1903, wurde die erste tarifvertragliche Urlaubsregelung in von Brauereiarbeitern in Stuttgart und Thüringen erstritten. Es brauchte fast ein ganzes Jahrhundert und viele Kämpfe, um stufenweise auf das heutige

Urlaubsniveau zu kommen. Seit 1981 sind fast flächendeckend tarifvertraglich 30 Tage Urlaub eingeführt.

Um daran zu erinnern fand am Mittwoch, 8. Juli, bei Raymond in Lörrach und Weil am Rhein eine Eisaktion statt. Mit einem Infoflyer und direkten Gesprächen wurden die Kolleginnen und Kollegen bei einem leckeren Eis über die Leistungen aus unseren Tarifverträgen informiert. Die Früh- und Spätschicht wurden ab 13 Uhr bedient, die Nachtschicht ab 21.30 Uhr. Dabei kamen viele interessante Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen zustande.

Geschäftsführer der IG Metall Marco Sprengler sagte zu der Aktion: »Gerade bei Raymond mit über 1700 Beschäftigten ist



Großer Andrang bei unserer Eisaktion bei Raymond in Weil am Rhein

der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie ein Garant für gute Arbeitsbedingungen. Durch die IG Metall-Mitglieder bei Raymond wird der Tarifvertrag gesichert und deshalb ist es umso wichtiger, den Mitgliederbestand ständig zu erhöhen, um eine Tarifflucht grundsätzlich zu verhindern.«■



Eis direkt aus dem Eiswaagen

Umsetzung Tarifabschluss 2015

Noch drei Tarifschulungen für Betriebsräte nach der Sommerpause

Die Tarifrunde der Metall und Elektroindustrie 2015 war ein voller Erfolg. Es ist uns neben den 3,4 Prozent mehr Entgelt gelungen, die Altersteilzeit mit Veränderungen fortzuschreiben und den Qualifizierungstarifvertrag zu verbessern.

Das war aber nur der erste Schritt. Denn jetzt gilt es, in den Betrieben dafür zu sorgen, dass die Tarifverträge auch umgesetzt

werden. Dafür müssen die handelnden Akteure in den Betrieben aber geschult werden. Aus diesem Grund führen die IG Metall-Verwaltungsstellen Freiburg und Lörrach fünf gemeinsame Tarifschulungen für Betriebsräte durch. Dabei sollen der Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente und der Tarifvertrag zur Qualifizierung genauer durchleuchtet und der Gestaltungsspielraum für

die Betriebsratsarbeit aufgezeigt werden.

Zwei Schulungen fanden bereits statt. Drei weitere werden nach der Sommerpause folgen. Die Termine dafür sind:

■ **14. und 15. September in Lenzkirch**

■ **15. und 16. Oktober in Bad Säckingen**

■ **22. und 23. Oktober in Freiburg**

Meldet Euch für eines der Seminare an und helft so mit, unsere Tarifverträge in den nächsten Monaten mit Leben zu füllen.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme. ■

■ Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet:
freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet:
loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Christian
Schwaab

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

TERMINE

Vorankündigung

■ 10. Oktober

IG Metall und DGB sind dem Bündnis »TTIP & CE-TA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!« beige-treten. **Am 10. Oktober 2015 rufen wir mit zur Demonstration in Berlin auf.**

SOMMERURLAUB

30 Tage nur mit Tarif

Nur wo Tarifverträge gelten, haben IG Metall-Mitglieder das Recht auf 30 Tage Urlaub im Jahr. Woanders bestimmt der Chef. Wir wünschen einen schönen Urlaub.



Im Urlaub Kraft tanken. 30 Tage sind viel wert ...

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49 0
Fax 07161 963 49 49
E-Mail:
Michael.Kocken@igmetall.de

Internet:

▶ **goeppingen-geislingen.igm.de**

Redaktion: Michael Kocken
Martin Purschke (verantwortlich)

Einer von uns – Antonino Amato

ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Antonino arbeitet bei Heidelberger Manufacturing Deutschland in Amstetten. Er engagiert sich dort für seine Kollegen als Vertrauensmann. Mit seiner ruhigen, vermittelnden Art schafft er es immer wieder, Menschen zu gewinnen.

Du bist Mitglied der Vertrauenskörperleitung bei Heidelberger Druck in Amstetten. In der IG Metall bist Du Delegierter und stellvertretender Leiter der örtlichen Vertrauensleute. Was ist dein Antrieb, Dich so zu engagieren?

Antonino: Ich möchte mich einbringen mit meinen Ideen, dabei sein, um mit Kollegen, die in anderen Betrieben arbeiten, Erfahrungen auszutauschen. Die Wünsche und Sorgen der Mitglieder in den Sitzungen zu besprechen und vielleicht auch eine Lösung finden. Ich will auch mehr über betriebspolitische Themen erfahren und gemeinsam mit meinen Kollegen an Verbesserungen arbeiten.



Antonino Amato – immer im Einsatz für Menschen



Im Interview mit dem französischen Fernsehsender »France Deux« – erklären, wie Vertrauensleutearbeit in der Krise war

Nächstes Jahr finden Vertrauensleutewahlen statt. Was macht für Dich gute Vertrauensleutearbeit aus?

Antonino: Gute VL-Arbeit zeigt für mich die Stärke und Gemeinschaft der IG Metall, denn gemeinsam sind wir nun mal das stärkste Glied in der Gemeinschaft.

Du engagierst Dich auch außerhalb des Betriebs. Was machst Du so?

Antonino: Da bin ich seit meiner Jugend in einer Hilfsorganisation, kümmere mich um das Wohl der Bürger im Ländle.

Bleibt da noch Zeit für Deine Familie und Deine Hobbys?

Antonino: Nicht wirklich für einen, der sozial eingestellt ist wie

ich. Aber natürlich ist Familie sehr wichtig für mich. Ich bringe auch gerne Zeit mit meinen Enkeln.

Bei Heidelberger Druck waren die vergangenen Jahre nicht einfach. Im Betrieb sind viele Personalabbaumaßnahmen durchgeführt worden. Was wünschst Du dir für die nächsten Jahre?

Antonino: Für mich und meine Kollegen, dass wir unsere Ziele in der GmbH erreichen und wieder »normal« arbeiten können.

Hast Du ein Motto für Deine Motivation?

Antonino: Immer nach vorne schauen und nicht aufgeben. Dass ich eine starke IG Metall habe, auf die ich zählen kann. ■

75 Argumente für die IG Metall

Heiße Tage, heiße Argumente, kühlen Kopf bewahren!

Jugend- und Auszubildendenvertreter und Azubis haben am Wochenende zusammen mit einem Rhetoriktrainer die Geheimnisse guter Einzelgespräche unter dem Aspekt der Mitgliedergewinnung erarbeitet. Und das trotz knapp 40 Grad Außentemperatur.

Herausgekommen sind dabei unter anderem 75 Argumente, die für eine Mitgliedschaft sprechen. Aber auch aktiv zuhören, Rückfragen, Interesse zeigen sind Elemente guter Gesprächsführung. In Ein-

zelcoachings haben die Teilnehmer dann das Gelernte gleich in die Tat umgesetzt.

Ausgerüstet mit diesem Werkzeugkoffer steht den Begrüßungsgesprächen mit den neuen Azubis im September nichts mehr im Weg.

Hast Du auch Interesse an einem Rhetorikseminar? Dann melde Dich bei Pascal Holz und hol Dir die Termine.

Tel.: 07161 963 49 21. E-Mail: Pascal.Holz@igmetall.de ■



Gute Argumente: tolle, aktive Menschen in der IG Metall

PRÜFER GESUCHT

Die IG Metall Heidelberg sucht für die gängigen Ausbildungsberufe im gewerblichen und kaufmännischen Bereich ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen, die sich für Prüfertätigkeiten zur Verfügung stellen.

Eure Aufgabe ist es, in einem Prüfungsausschuss die Abschlussprüfungen abzunehmen und zu bewerten. Für diese Aufgabe braucht es einen Berufsabschluss, gute Fachkenntnis im zu prüfenden Bereich und Eigenengagement. Die IG Metall hat gezielt Beschäftigte im Fokus, die vor kurzem ihren Abschluss als Techniker oder als Meister gemacht haben und auf diesem Wege ihr neu erlerntes Wissen als Prüferinnen und Prüfer einsetzen wollen.

Wenn Interesse an dieser tollen Aufgabe besteht, schreibt bitte eine E-Mail an: **Marc.Berghaus@igmetall.de**. Für weitere Informationen rund um das Thema Prüfen findet Ihr eine Seite im Internet:

► **wap.igmetall.de**



Maren Diebel-Ebers, Marc Berghaus und Timo Gayer werben für Prüfer.

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:
► **heidelberg.igm.de**
Redaktion:
Mirko Geiger (verantwortlich),

Diskussion über Industrie 4.0

DIE BETRIEBSRÄTEKONFERENZ DER IG METALL HEIDELBERG BESCHÄFTIGTE SICH MIT DER ZUKUNFT VON PRODUKTION UND ARBEIT.

80 Betriebsräte und Betriebsrätinnen trafen sich am 1. Juli in Sinsheim um über Fragen der zukünftigen Betriebsratsarbeit vor dem Hintergrund von technologischen Veränderungen zu diskutieren. Welf Schröter, vom Forum für soziale Technikgestaltung berichtete über mögliche Entwicklungslinien zu dem Thema Industrie 4.0.

In eindrucksvoller Art und Weise führte Welf Schröter aus, dass im Hinblick auf die Veränderung des technologischen Einsatzes, der damit einhergehenden Veränderung von Produktionsbedingungen die Auswirkungen auf die Beschäftigten und deren Arbeitsbedingungen im Blickfeld der Betriebsratsarbeit stehen müsse. »Gewerkschaften und Betriebsräte«, so Welf Schröter »müssten aus einer stark technikzentrierten Debatte über Industrie 4.0 eine am Menschen orientierte Gestaltungsdiskussion werden lassen«.

»Die Betriebsrätekonferenz trage dazu bei«, so der Erste Bevollmächtigte Mirko Geiger, »dass jeder einzelne Betriebsrat in die



Lage versetzt wird, die Auswirkungen des Wandels der Arbeit, die durch Digitalisierung, Virtualisierung und »Industrie 4.0« vorangetrieben werden, besser zu erkennen«.

Die IG Metall Heidelberg wird dieses Thema im Rahmen ihrer ZIMT-Aktivitäten vorantreiben und durch Veranstaltungen weiter begleiten.

Als zweiter Schwerpunkt der Betriebsrätekonferenz berichtete Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg, über den Sachstand und das Inkrafttreten des Bildungszeitgesetzes in Baden-Württemberg. Baden-Württemberg ist eines der letzten Bundesländer, das ein Bildungszeitgesetz eingeführt hat.



Welf Schröter

»Nach langer Auseinandersetzung«, so Manfred Hoppe, »und durch großen Einsatz der Gewerkschaften sei es gelungen, dieses Gesetz auf der politischen Ebene zu realisieren.« Es käme jetzt darauf an, dieses Gesetz auch mit Leben zu füllen und die dort gebotenen Möglichkeiten zu nutzen. Das Bildungszeitgesetz bietet die Möglichkeit, sich für fünf Tage im Jahr für Qualifizierung von der Arbeit bezahlt freistellen zu lassen. ■

Ferienjobber im Betrieb

Mitglied werden und Vorteile haben

Im August ist Urlaubszeit in Baden-Württemberg. Die Schulen haben Sommerferien und die Beschäftigten in den Betrieben sind in ihrem wohlverdienten tariflichen Urlaub. Und die Produktion im Betrieb? Läuft weiter. Viele Unternehmen suchen für diese Zeit Ferienjobber, die die Arbeiten in den Betrieben und Büros übernehmen.

Und wie wird die Arbeit von den Ferienjobbern bezahlt? In tarifgebundenen Betrieben sind alle Arbeitsplätze einzugruppieren. Das Unternehmen hat den Be-

schäftigten, die Mitglied der IG Metall sind, die Tariflöhne zu zahlen. Dies gilt auch für die Ferienjobber. Sie haben Anspruch auf das entsprechende tarifliche Entgelt, auf Urlaub und auch auf die tariflich geregelte Arbeitszeit im Betrieb. Der Anspruch gilt dann, wenn die Ferienjobber Mitglieder der IG Metall sind.

Wer hilft, falls ein Ferienbeschäftigter Fragen hat? Zuständig ist, wenn vorhanden, der Betriebsrat des Unternehmens. In jedem Fall kann sich der Ratsuchende aber an die IG Metall wenden, sofern er Mitglied geworden ist. ■



Die IG Metall Heidelberg wünscht schöne Ferien und erholsame Urlaubstage

TERMINE

■ Roadshowmobilaktion

11. August: Wir besuchen verschiedene Betriebe.

■ OJA: Grillabend

25. August ab 17 Uhr, Ort wird bekannt gegeben

TTIP MIT THILO BODE

Zum gemeinsamen Vortrag mit Attac hatte die IG Metall Thilo Bode eingeladen, den Gründer von Foodwatch und Bestsellerautor. Kein Platz war im voll besetzten Saal freigebblieben, als der TTIP-Kritiker schilderte, wie wenig TTIP mit fairem Freihandel zu tun habe. Die Nachteile des Freihandelsabkommens würden eindeutig die Vorteile überwiegen und stellten eine Gefahr für die Demokratie dar. Deutsche und europäische Gesetze zum Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz könnten durch private Schiedsgerichte hinter verschlossenen Türen ausgehebelt werden.

SCHÖNE SOMMERZEIT

Liebe Kollegin, lieber Kollege, wir wünschen Dir, Deiner Familie und Deinen Freunden eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub.

Dein Verwaltungsstellenteam

■ Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0
Fax 07321 93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Prüfer gesucht!

EIN WICHTIGES EHRENAMT

IG Metall sucht ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer für Abschlussprüfungen in der Aus- und Weiterbildung.

»Es ist ganz einfach, wer junge Menschen für den eigenen Betrieb ausbilden und ihnen eine Zukunft geben will, der muss auch anderen eine Chance geben«, begründet Harald Kottmann sein jahrelanges Engagement als Prüfer der Industriemechaniker. Seit mehr als 25 Jahren üben er und Werner Etti dieses Ehrenamt aus.

Alle fünf Jahre berufen Gewerkschaften Experten der Berufspraxis in Prüfungsausschüsse der IHK und Handwerkskammern. Unter anderem beschließen sie Prüfungsaufgaben, bewerten Prüfungen und sichern faire Prüfungsergebnisse ab. Die Voraussetzungen für das Amt: gute Kenntnisse im Fachgebiet, Urteilsvermögen und etwas Gespür für die Prüflinge.

Aktuell sucht die IG Metall Prüferinnen und Prüfer für circa 20 verschiedene Berufsbilder vom Automobilkaufmann oder -kauffrau



»Prüfen macht auch Spaß.«: Werner Etti (links) und Harald Kottmann sind Prüfer für Industriemechaniker, Maja Reusch prüft Büro- und Industriekaufleute.

bis zum Zerspanungsmechaniker oder -mechanikerin. Zur Vorbereitung auf das Amt bietet die IG Metall Seminare an.

Gesetzlich ist es geregelt, dass Arbeitgeber Prüferinnen und Prüfer für ihre Arbeit freistellen. Denn der Betrieb hat ja auch etwas davon: praxisnahe und faire Prüfungen für seine zukünftigen Fachkräfte. Und umgekehrt auch die Rückkopplung mit den Prüfungsanforderungen

und der Ausbildung in anderen Betrieben. »Ich finde es jedes Mal spannend, wenn ich andere Betriebe im Zuge der Prüfertätigkeit besuchen und mir die Ausbildung dort anschauen darf. Der betriebsübergreifende Austausch mit anderen Prüfern ist zudem wichtig«, erklärt Werner Etti.

Interesse? Dann meldet Euch bis 17. August bei uns in der Verwaltungsstelle. ■

Ist die SHW über den Berg?

Zumindest ist der älteste Betrieb Baden-Württembergs nicht mehr in der Insolvenz. Zum 1. Juli wurde sie von der Bad Kreuznacher Restart unter Leitung von Markus Hüter übernommen.

Nach einem gut zweijährigen Leidensweg, der einige Opfer von der Belegschaft und viele Arbeitsplätze gekostet hatte, sind die Be-

schäftigten sehr erleichtert: »Wir sind sehr froh, aus der Insolvenz zu sein. Die Beschäftigten brauchen jetzt Sicherheit und blicken wieder etwas positiver in die Zukunft«, erklärt Freddy Behr, Betriebsratsvorsitzender der SHW in Königsbrunn. Große Hoffnungen setzt man in den neuen Geschäftsführer Hüter.

SHW 
Casting Technologies

Erleichtert sind die Beschäftigten auch, weil sie nach wie vor tarifgebunden sind. Zwar verzichten sie in der Übergangsphase auf Entgelterhöhungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Sobald das Geschäft wieder angelaufen sei, werde es dafür Kompensationen geben. ■

Aus den Ausschüssen: aktive Jugend, aktive Senioren



Zahlreich vertreten war die Metalljugend Heidenheim im Jugend-

camp in Markelfingen am Bodensee. Neben einer guten Party am Abend standen auch interessante Workshops auf dem Programm, zum Beispiel zu Kapitalismuskritik, Landtagswahlen oder Fototechnik.

Auch unser Arbeitskreis 55+ war aktiv. Die Senioren besuchten das Entsorgungszentrum Mergels-



tetten und informierten sich rund um die Arbeit der Müllwirtschaft. ■

AKTUELLES

Zur Situation bei **Alstom** und **Bombardier** findet Ihr alle aktuellen Informationen auf unserer Homepage: mannheim.igm.de

PRÜFER GESUCHT

Die IG Metall Mannheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer. Du begleitest junge Kolleginnen und Kollegen auf allen Schritten in den Prüfungsausschüssen der IHK und HWK zu ihrem Abschluss. Mach mit und melde Dich bei Interesse an

Daniel.Warkocz@igmetall.de

Telefon: 0621 15 03 02 17



Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0
Fax 0621 15 03 02-10
E-Mail: mannheim@igmetall.de

Internet:

mannheim.igm.de

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),
Benedikt Hummel

Familientag »beim Benz«

FUßBALL-TORWAND – ROADSHOW – INFOSTAND

Betriebsrat und IG Metall zusammen im Einsatz beim großen Familienfest auf dem Werksgelände

Unter dem Motto »Wir bewegen die Welt« fand am Samstag, 11. Juli 2015, der große Familientag auf dem Werksgelände bei Mercedes-Benz/EvoBus statt. Bei wunderbarem Sommerwetter strömten etwa 30 000 Besucherinnen und Besucher ins Mannheimer Werk und erlebten die vielfältigen Angebote der verschiedenen Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsbereiche des Unternehmens hautnah.

Der Betriebsrat informierte mit seinem Sommer-Infostand zur erfolgreichen Arbeit für alle Beschäftigten im Werk.

Zusammen mit der »Respekt!«-Torwand gab es viele attraktive Angebote, Informationen und kleinen Give Aways für die Besucherinnen und Besucher mit ihren Familien.



Betriebsrätinnen und Betriebsräte in Aktion

Gute Gespräche, schöne Atmosphäre. Der stark frequentierte Betriebsratsstand lud zu guten Gesprächen in schöner Atmosphäre ein und zeigte eindrucksvoll die starke Arbeit der Interessensvertretung »beim Benz«. Die Roadshow der IG Metall sorgte

mit dem Gewinnspiel und einem Quiz zu den wichtigsten Themen der Beschäftigten zusätzlich für ein interaktives Element, das sehr gut angenommen wurde.

Zahlreiche Familien kamen mit den Kolleginnen und Kollegen in Kontakt. ■



Das Team der IG Metall Mannheim mit Erstem Bevollmächtigten Reinhold Götz



Gleichstellung im Betrieb

Erfolgreiches Frauenseminar: neue Impulse und Ideen

Beim Frauenseminar der IG Metall Mannheim am 12. und 13. Juni 2015 ging es insbesondere um den Austausch zu betrieblichen Gleichstellungsinitiativen, aber auch um die spezielle Situation von Frauen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sowie gleichstellungspolitische Handlungsfelder. Schließlich wurden von den Kolleginnen aus sie-

ben verschiedenen Betrieben auch viele Ideen und Impulse für die Frauenarbeit in der IG Metall gesammelt. ■



Hand in Hand bei ABB

Gemeinsame Begrüßung von Betriebsrat und IG Metall

Dual Studierende und Auszubildende bei ABB Stotz Kontakt in Heidelberg und den ABB-Standorten in Mannheim wurden bei einer Begrüßungsrunde am 15. Juli 2015 über die Aufgaben der Interessenvertretung bei ABB informiert und kamen so in lockerer Atmosphäre ins Gespräch über Studien- und Ausbildungsbedingungen. Bei ABB ist dieses umfassende Konzept noch neu. In vielen gut organisierten Informationsge-

sprächen in Betrieben Mannheims und der Region kommen dual Studierende und kaufmännische Auszubildende mit dem Betriebsrat und der IG Metall ins Gespräch. »Viele wissen noch nicht, warum es Gewerkschaften gibt und welche tollen Errungenschaften für die Studierenden erreicht wurden und werden. Hier setzen wir an«, so Jürgen Eisenbeiß, Betriebsratsvorsitzender am Heidelberger Standort. ■

Propheten im eigenen Lande?

DAS IDEENNETZWERK BEI DER FIRMA ILLIG WIRD NEU AUSGERICHTET

»Die Einführung des Illig Ideennetzwerks vor zwei Jahren war ein voller Erfolg«, berichtet Achim Häberle-Kelm, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma Illig in Heilbronn. Kein Wunder, spart es doch Ressourcen und fördert im Grundsatz die Kreativität der Mitarbeiter. Dennoch wird es aktuell grundsätzlich hinterfragt.



TERMINE

Bildung am Freitag:

»Alter – was können wir noch leisten?« mit Carla Fickenscher, Gesellschaft für Methodenkompetenz,

■ **18. September, 15 bis 19.30 Uhr**

Saal der IG Metall Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

▶ Sabrina.Schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
▶ neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Michael Unser (verantwortlich),
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Illig, Achim Häberle-Kelm, hat das Ideenmanagement in der Firma von Anfang an mit begleitet – und sieht die Entwicklung teils positiv und teils kritisch.

Wo sich viele Firmen teure Berater leisten, die oft von den Vorschlägen der Mitarbeiter leben und diese professionell im neuen Gewand der Managerebene vortragen, ist der Illig-Betriebsrat vor zwei Jahren neue Wege gegangen: Gemeinsam mit der Unternehmensleitung wurde ein Ideenmanagement-System – das sogenannte Illig Ideennetzwerk (IIN) – ins Leben gerufen.

Jäger und Sammler. »Wir hatten in kürzester Zeit mehrere hundert Verbesserungsvorschläge aus allen Bereichen«, berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Achim Häberle-Kelm. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf, die Verschwendung von Ressourcen im Arbeitsalltag zu mindern. Wie aber Mitarbeiter motivieren, ihre Arbeit unter die-

sem Aspekt zu betrachten, ihre Erkenntnisse aufzuschreiben und Verbesserungsvorschläge einzureichen?

»Wir vom Betriebsrat und die Unternehmensleitung haben uns den Urinstinkt von Jäger und Sammler sowie den Wettbewerbsgedanken zunutze gemacht«, erklärt Häberle-Kelm. Entstanden ist daraus ein Punktesystem, das alle sechs Monate die TOP 10-Vorschläge auf einer Betriebsversammlung öffentlich honoriert. »Diese Preisübergabe mit ihrer Mischung aus materieller und öffentlicher Anerkennung hat sehr viel Positives bei den Mitarbeitern bewirkt«, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Der Preis eines gelebten Ideenmanagements. Dennoch ist die Bilanz nach zwei Jahren Illig Ide-

eenetzwerk zwiespalten. »Der hohen Anzahl an konstant qualitativen Ideen steht eine sinkende Akzeptanz vieler Mitarbeiter für das IIN gegenüber«, berichtet Häberle-Kelm.

Den Hauptgrund sieht er in der Kommunikation: Manche Ideen wurden nicht mit der nötigen Sorgfalt und Ernsthaftigkeit bearbeitet, Begründungen für Ablehnungen nicht plausibel vermittelt. Auch wurden angenommene Ideen nicht zu 100 Prozent umgesetzt. »Hier geht nur das »Null Fehler Prinzip«, das heißt alle angenommenen Ideen müssen in einer angemessenen Zeit umgesetzt werden«, so Häberle-Kelm. »Braucht die Umsetzung mehr Zeit, muss dies dem Ideengeber mitgeteilt werden. Doch das geht nur, wenn alle Verantwortlichen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen. Der Aufwand dafür wurde unterschätzt.

Als Konsequenz wird das Ideenmanagement aktuell neu ausgerichtet – für einen Neustart mit veränderten Rahmenbedingungen. »Um das IIN zu leben, muss das gesamte Management eine angemessene Priorisierung in den eigenen Reihen vollziehen«, so Häberle-Kelm. »Ansonsten wird langfristig kein System bestehen können – so sehr sich ein Betriebsrat auch mit aller Kraft und Überzeugung dafür einsetzt.«

Seine Hoffnung ist, dass der Spruch »der Prophet zählt im eigenen Land nichts« keinen Raum findet. »Ich hoffe, dass das Potenzial unserer Mitarbeiter in der Managementebene als das erkannt wird, was es ist. Nämlich das größte Gut eines Unternehmens.« Man darf gespannt sein, ob der Neustart mit diesen Bedingungen umgesetzt und erfolgreich sein wird. ■

AUGUST 2015

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung

Im August geänderte Öffnungszeiten

Das Büro der IG Metall Offenburg hat im August geänderte Öffnungszeiten:

■ 10. bis 14. August:

8 bis 12 Uhr

■ 17. bis 21. August:

Büro geschlossen

■ 24. bis 28. August:

8 bis 12 Uhr



Schönen Urlaub!

Das Team der IG Metall Offenburg wünscht allen Metal-lerinnen und Metallern einen schönen Urlaub! In allen Branchen haben wir erfolgreiche Tarifrunden mit toller Beteiligung der Beschäftigten hinter uns. Die Verschnauf-pause ist wohlverdient. Nach den Ferien bleiben wir weiter am Ball, ob mit der Umset-zung der Tarifiergebnisse oder der Werbung der neuen Azu-bis für unsere IG Metall.

Euer Ahmet Karademir
Erster Bevollmächtigter

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:
offenburg.igm.de
Redaktion: L. Esslinger
Verantwortlich: A. Karademir

Jetzt die Bildungszeit nutzen!

FÜNF TAGE FÜR JEDEN

Endlich ist es soweit! Seit Juli gilt in Baden-Württemberg das Bildungszeitgesetz. Das bedeutet: Jeder Beschäftigte hat jährlich Anspruch auf fünf Arbeitstage Bildungszeit.

Für Metallerinnen und Metaller heißt das: Wer länger als zwölf Monate in einem Betrieb mit mindestens zehn Beschäftigten (ohne Azubis) beschäftigt ist, hat Anspruch auf fünf Arbeitstage Bildungszeit im Jahr. Ansparen geht nicht, der Anspruch kann nicht auf das Folgejahr übertragen werden. Daher gilt: jetzt den Anspruch für 2015 wahrnehmen!

Bildungszeit kann für berufliche und politische Weiterbildung sowie zur Qualifizierung für ehrenamtliche Tätigkeiten in Anspruch genommen werden. In den Seminaren der IG Metall geht es genau um politische Weiterbildung. Die Mitwirkungsmöglichkeiten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden da vermittelt.

Die Bildungszeit muss beim Arbeitgeber mindestens acht Wochen vor Seminarbeginn beantragt werden. Spätestens vier Wochen vor dem Seminar muss der Arbeitgeber entscheiden, sonst gilt die Bewilligung als erteilt. Betriebsrat und IG Metall-Vertrauensleute unterstützen die Beschäftigten gerne dabei, ihren Anspruch auf Weiterbildung wahrzunehmen. Die Bildungs-broschüre gibt's beim Betriebsrat und bei der IG Metall.



Gemeinsames Seminar. Vom 29. November bis 4. Dezember bieten die Verwaltungsstellen Freiburg, Lörrach und Offenburg gemeinsam das Seminar »Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft« an. Da geht es um die Beziehungen zwischen den Beschäftigten und ihren Unternehmen und um die gesellschaftlichen Zusammenhänge, mit denen Beschäftigte und IG Metall-Mitglieder zu tun haben. Ebenso thematisiert werden die Interessensvertretung in und außerhalb des Betriebs, die Beteiligungsmöglichkeiten der Mitglieder in ihrer IG Metall und die Möglichkeiten, mit der IG Metall Einfluss auf das politische Leben in Deutschland und Europa zu nehmen. Also meldet Euch bald an! Wir freuen uns auf Euch! ■

► offenburg.igm.de

KURZ NOTIERT

Textile Dienste: 3,6 Prozent mehr

Ab September bekommen die Beschäftigten in den Textilen Diensten 3,6 Prozent mehr Entgelt sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Azubis erhalten in allen Stufen 32 Euro mehr. Außerdem wird die Altersteilzeit verlängert und verbessert. Ab Januar 2016 gilt für West- wie Ostdeutschland eine einheitliche Wochenarbeitszeit von 38 Stunden. »Dieses Ergebnis konnte die IG Metall nach tollen Aktionen der Beschäftigten erreichen«, sagt Uwe Acker von der IG Metall Offenburg. Auch bei Mewa in Meisenheim wurden in der Tarifrunde Zeichen gesetzt.

Betriebsrat bei KML Miller in Lahr gewählt

Bei KML Miller in Lahr wurde im Juni erstmals ein Betriebsrat gewählt. Die IG Metall Offenburg gratuliert den sieben Kolleginnen und Kollegen und wünscht dem Gremium einen guten Start in die betriebliche Arbeit!

Hund Möbelwerke kündigen den Tarifvertrag

Die Hund Möbelwerke in Biberach im Kinzigtal haben den laufenden Tarifvertrag zum Jahresende 2015 gekündigt. Die IG Metall sieht darin den Versuch, den Beschäftigten weitere Zugeständnisse abzurufen.

In der Versammlung der IG Metall-Mitglieder im Juni zeigten sich die Anwesenden ziemlich erbost über das Vorgehen ihrer Firma, so berichtet Uwe

Acker von der IG Metall Offenburg. In einem ergänzenden Standortsicherungstarifvertrag haben die Beschäftigten zur Unterstützung des Betriebs bereits jahrelang Bestandteile des Entgelts und zusätzliche Arbeitszeit eingebracht.

Dieser Standortsicherungstarifvertrag läuft jetzt am Jahresende ohne Nachwirkung aus. »Für die IG Metall Offenburg ist

dieses Vorgehen ein Zeichen dafür, dass die Geschäftsführung wohl weiter in den Geldbeutel der Beschäftigten greifen will«, sagt Acker.

Das will sich die Belegschaft so nicht bieten lassen. In der IG Metall-Mitgliederversammlung wurde eine Tarifkommission gewählt, die über die Forderungen an den Arbeitgeber beraten wird. ■

Arbeitskreis Gewerkschaft und Kirche

**ZU GAST BEI DER
FIRMA G. RAU**

In unregelmäßigen Abständen trifft sich in Pforzheim der Arbeitskreis Gewerkschaft und Kirche, um Themen aus der Arbeitswelt zu diskutieren. Manchmal sind diese Treffen auch mit Betriebsbesichtigungen verbunden. So auch am 15. Juni 2015.



Bild von links nach rechts:
Tanja Modrow, Bernhard
Würfel, Liane Papaioan-
nou, Achim Regelmann,
Susanne Nittel, Beate
Wiegand, Daniel Langbein
Christiane Quincke, Mar-
tin Kunzmann, Gerd Haas

Die Teilnehmenden wurden bei G. Rau sehr gastfreundlich durch Geschäftsführer Dr. Axel Pfrommer begrüßt.

Daniel Langbein und Achim Regelmann stellten das Unterneh-

men zuerst anhand einer Präsentation vor und nahmen sich dann Zeit für eine ausführliche Betriebsbesichtigung, bei der Einblicke in die Rohrfertigung, die Stan-
zerei sowie in den Werkzeugbau

vermittelt wurden. Begleitet wurden die Gäste durch den langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Gerd Haas, der gemeinsam mit den Unternehmensvertretern im Gespräch Rede und Antwort

stand. Besonders interessiert waren die Vertreterinnen und Vertreter der Kirche an den Fragen, wie die Arbeitszeit gestaltet ist und wie die Belegschaft qualifiziert und motiviert wird. ■

Gewerkschafter on Tour

Unter dem Motto »Gute Schule – Gute Ausbildung – Gutes Studium« gingen 25 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus Pforzheim, dem Enzkreis und aus dem Landkreis Karlsruhe mit dem Bildungsbus on Tour. Bildung ist die Grundlage für ein gutes Leben, für das sich Betriebsräte einsetzen. Ob bei der Ausbildung, bei der Fort- und Weiterbildung oder auch beim Beginn eines Studiums – in



allen Bereichen gibt es Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte.

Die Gewerkschafter haben die Fachhochschule Pforzheim und die Ferdinand-von-Steinbeiss-Berufsschule besucht und auch die Ausbildungswerkstatt der Firma Mahle Behr in Mühlacker besucht. Beeindruckend war der große Einsatz durch Mensch und Maschine für die jungen Azubis. Praktische Beispiele wurden anhand von Fertigungsstücken gezeigt. Ebenso lobten die Gewerkschafter den Einsatz der Firma Mahle Behr zum Förderjahr der IG Metall. Gleich zwei Auszubildende mit »Hemmnissen für den Arbeits-

markt« hat das Unternehmen eingestellt und lebt damit auch die Initiative Fachkräfte für morgen zu gewinnen und jungen Menschen eine Chance auf gutes Leben zu geben. ■



Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:
pforzheim.igmetall.de
Redaktion:
Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

RECHTSBERATUNG

Beratung in der Ferienzeit

Auch im August bietet die IG Metall ihre Rechtsberatung zu folgenden Zeiten an:

Jeden Dienstag und Donnerstag 13.30 bis 16.30 Uhr sowie zusätzlich Mittwoch am 5. und 12. August

Sollte es in dringenden Einzelfällen nicht möglich sein, die Beratung zu den oben genannten Zeiten zu besuchen, bitten wir einen gesonderten Termin mit uns zu vereinbaren.



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Urlaub!

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0
Fax 07121 92 82-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:
► igm-rt.de
Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Ernst Blinzinger

»RESPEKT!«-Kick für Toleranz

40 TEAMS GEGEN RASSISMUS

Mit rund 1000 Besuchern und 40 aktiven Mannschaften war das große »RESPEKT!«-Fußballturnier der lokalen IG Metall ein voller Erfolg. Mit sechs Flüchtlingsmannschaften im Turnier wurde echte Integration im fairen Wettkampf gelebt.

Für Musa und seine Familie aus Gambia, die seit elf Monaten auf ihre Anerkennung warten, »war das Turnier ein echter Kontrast zu dem tristen Alltag im Flüchtlingsheim«.

Sieg für Toleranz und Vielfalt.

Es ging bei der »Respekt!«-Veranstaltung um mehr als nur sportlichen Ehrgeiz: Unter dem Motto »Kein Platz für Rassismus« wurde ein Zeichen für Zusammenhalt, Wertschätzung und Vielfalt – zwischen Menschen verschiedener Herkunft, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und in vielfältigen Lebenssituationen gesetzt. Passend zum Motto war die Stimmung von Respekt und Freundlichkeit geprägt. »Ich freue



Gute Stimmung und strahlende Gesichter kennzeichneten den Tag

mich, dass es den ganzen Tag fair und respektvoll zugeht«, sagte Volker Knoth, Jugendleiter der gastgebenden SG Reutlingen. Harald Mischke, von der IG Metall bringt es auf den Punkt: »Es stimmt einfach nicht, dass Flüchtlinge uns bedrohen oder zu Unrecht in

Deutschland Zuflucht suchen. Das sind tolle Menschen mit viel Mut und Lebensfreude, von denen sich der eine oder die andere vielleicht anstecken lassen könnte.« Auch OB Barbara Bosch war mit am Ball: Sie gab den Anstoß beim Prominentenspiel mit Frank Gerster, Fredi Bobic und anderen bekannten Größen. Neben vielen Spenden aus der lokalen Wirtschaft wurde das Turnier hauptsächlich durch viele ehrenamtliche Helfer aus der IG Metall getragen. Die Gewerkschaft bedankt sich bei den Organisatoren aus der Jugend und dem Migrationsarbeitskreis für dieses gelungene Event! ■

Mehr Eindrücke und ein toller Film vom Turnier über:

► igm-rt.de



Die Finalsieger sind stolz auf den errungenen Pokal: Bosch Tickitacka Kickers

Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

Die Jubilare feierten mit ihrer Gewerkschaft in der Metzinger Festkeller.



Die Jubilare können mit Stolz auf 25 Jahre in ihrer IG Metall zurückblicken.

Bei sommerlichen Temperaturen feierten die Mitglieder mit Musik und Grillbuffet ihr erstes Jubiläum in der IG Metall. Ernst Blinzinger führte durch das Programm und Tanja Silvana Grzesch hielt die Festrede, in der sie die langjährigen Mitglieder für ihre Treue und konsequente Unterstützung für eine bessere Arbeitswelt würdigte.

Der Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre schaffte die Basis für viele Anekdoten an den Tischen. So erlebten die geladenen Gäste mit ihren Partnern und anderen Jubilaren ihre IG Metall einmal etwas anders. Wegen der geburtenstarken Jahrgänge, die sich auch in der Mitgliedschaft der IG Metall spiegeln, wird die Jubilärfeyer 2015 aufgeteilt: Mitglieder mit 40, 50 und 60 Jahren Treue zur Organisation werden im November von ihrer Gewerkschaft geehrt. ■

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 4. August, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

IN KÜRZE

Anpassung der Mitgliedsbeiträge von Rentnerinnen und Rentnern

Gemäß Beschluss des 13. Ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des § 5 der Satzung ist der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. Die Bundesregierung hat am 29. April 2015 eine Rentenerhöhung beschlossen. Demnach steigen ab dem 1. Juli 2015 die Renten in den neuen Bundesländern um 2,5 Prozent, in den alten um 2,1 Prozent. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 14. Juli 2015 die Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezug in den neuen Ländern um mindestens 2,1 Prozent, in den alten Ländern um mindestens 2,5 Prozent beschlossen. Die IG Metall Stuttgart wird demnach die Beiträge ab dem 1. Oktober um 2,1 Prozent anpassen. ■

Schönen Urlaub!

Die IG Metall Stuttgart wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen und sonnigen Sommerurlaub!

Impressum

IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

Internet:

► stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich),
Jordana Vogiatzi
Fotos: Martin Storz



SG gehört zu Bosch! Trotz schlechter Nachrichten: Bombenstimmung herrscht auf der Kundgebung vor der Bosch-Zentrale.

Wir sind Bosch!

PROTESTE VOR DER SCHILLERHÖHE

Bosch will den Geschäftsbereich Starter und Generatoren (SG) verkaufen oder einen Partner suchen.

Über 2000 Bosch-Mitarbeiter protestierten am Donnerstag, 2. Juli 2015, vor dem Bosch-Hauptsitz in Gerlingen gegen die Entscheidung der Geschäftsführung, einen Partner oder Käufer für den Geschäftsbereich Starter Motors and Generators (SG) zu suchen. Unter ihnen: mehr als 1000 Beschäftigte aus den betroffenen Standorten Hildesheim und Schwieberdingen. Aus allen deutschen Bosch-Standorten wurden Delegationen auf die Kundgebung entsendet. Auch Beschäftigte der Mercedes-Benz-Werke Sindelfingen und Untertürkheim solidarisierten sich mit den Boschlern.

»Die Kolleginnen und Kollegen sind empört über die Entscheidung der Geschäftsführung. Sie haben über lange Jahre die schwierige Situation des Geschäftsbereichs verbessert. Sie haben das Gefühl, dass sie nicht ernst genommen werden«, sagte Ulrich Jäger, Betriebsratsvorsitzender des Bosch-Standorts Schwieberdingen. Gemeinsam mit seinem Hildesheimer Amtsbruder übergab er der Geschäftsführung während eines Gesprächs eine Sammlung von fast 8000 Unterschriften von Mitarbeitern aller Standorte in Deutschland, die sich

gegen einen möglichen Verkauf aussprechen.

Alfred Löckle, Gesamtbetriebsratsvorsitzender: »Zumindest haben wir folgende Zusagen erhalten:

■ Alternative Konzepte in Bezug auf die mittel- und langfristige Planung von Produktion und Beschäftigung bei SG sollen diskutiert und bewertet werden können.

■ Die Rechte der Mitarbeiter, sich für oder gegen den Wechsel in ein anderes Unternehmen entscheiden zu können, sollen über den ganzen Prozess hinweg gewahrt bleiben. Das gleiche gilt für die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte bei einer Unternehmensumwandlung.

■ Substantielle Lösungen zur Absicherung der Arbeitsbedingungen und Sicherung der Beschäftigung nehmen einen zentralen Bestandteil aller Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung ein.

Leider konnten wir die Geschäftsführung nicht davon überzeugen von ihren Verkaufsplänen Abstand zu nehmen. Aber mit dem heutigen Tag haben wir einen kleinen, aber wichtigen Teilerfolg erzielt.« ■

AKTIONSTAG



Alfred Löckle, links



Wir sind Bosch!



Ulrich Jäger



Gelebte Solidarität



Jörg Hofmann und Hartwig Geisel



Vesper-Walk bei den Bosch-Kollegen in Schwieberdingen



Das Credo des Aktionstags

Sorge um Energieversorgung in der Region

ENERGIE- VERSORGUNG SICHERN

Die IG Metall Ulm beschäftigte sich im Rahmen der Ortsvorstandssitzung am 24. Juni 2015 mit dem Thema Energiewende und Energieversorgungssicherheit. Den Impulsvortrag aus Sicht des energieintensiven Unternehmens Wieland hielt Ulrich Altstetter, Vorstand Wieland.

Eine Stromdatenerhebung für das Gebiet der Industrie- und Handelskammern Bodensee- Oberschwaben, Ostwürttemberg, Schwaben und Ulm im Frühjahr 2015 ergab: Erneuerbare Erzeugungsanlagen können die Lücke nicht decken, die sich im Zusammenhang mit der Abschaltung von Kernkraftwerken und unwirtschaftlichen fossilen Erzeugungsanlagen bei der Versorgung mit elektrischer Energie ergibt.

62 Prozent des Stromverbrauchs in diesem Untersuchungsgebiet entfallen auf größere industrielle Verbraucher (über 100 000 Kilowattstunden).

Vor diesem Hintergrund diskutierten der Ortsvorstand der IG Metall Ulm und einige Vertreter der Betriebsräte umliegender Unternehmen am 24. Juni 2015 mit Ulrich Altstetter, Vorstandsmitglied der Wieland-Werke Ulm, über das Thema »Energiesicherheit«. Im Anschluss an den Impulsvortrag Altstetters bestand für die Anwesenden die Gelegenheit zum Dialog.

Energiewende begrüßt. Die IG Metall positioniert sich grundsätzlich positiv zur Energiewende, hat aber auch die Versorgungssicherheit und die Arbeitsplätze im Blick. Auch

Altstetter als Vertreter der Wieland-Werke begrüßt die Energiewende, und zwar als Chance für die deutsche Industrie, sich durch Produkte für klimafreundliche, regenerative Anwendungen auf dem Weltmarkt zu behaupten. Gleichzeitig sieht er Risiken für die Investitionssicherheit am Standort Deutschland, insbesondere für energieintensive Unternehmen. Damit müsse auch die Sorge um Arbeitsplätze infolge steigender Energiekosten und unzureichender Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie nach 2018 wachsen: »Energie muss nicht nur umweltfreundlich erzeugt und genutzt werden, sondern auch sicher verfügbar und bezahlbar sein«, so Altstetter.

Energiebedarf bleibt hoch. Altstetter zweifelt an einem sinkenden Stromverbrauch infolge von Effizienzmaßnahmen. Die Erfahrung der letzten Jahre und Trends zeige eher einen gleichbleibenden Bedarf. Einsparungen würden durch zusätzlichen Bedarf eliminiert.

Energieversorgung gefährdet? Das aktuelle Strommarktdesign unterstützt die Versorgungssicherheit unzureichend. Um die Deckungslücke kompensieren zu

können, müssen konventionelle Stromerzeugungskapazitäten in Reserve gehalten werden. Dies wird sich nach Einschätzung Altstetters insbesondere in Süddeutschland negativ auf die Strompreise auswirken. Es drohen sogar zwei Strompreiszonen in Deutschland. Dies würde einen Wettbewerbsnachteil für die im Süden angesiedelten Unternehmen bedeuten. Deshalb kommt dem Ausbau der Transport- und Verteilnetze hohe Bedeutung zu.

Netzausbau dringend notwendig.

Der Netzausbau ist im Verzug und werde zum Nachteil der Unternehmen behindert. Zwar werde an industrietauglichen Speicherlösungen mit Hochdruck geforscht, wirtschaftliche Lösungen liegen jedoch noch in der Ferne. Deshalb ist aus seiner Sicht wichtig, dass erforderliche politische Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Netzausbau schnellstmöglich getroffen werden. Es gehe in erster Linie darum, eine Übergangszeit von 10 bis 20 Jahren zu überbrücken. In diesem Zeitraum gelte es für Gewerkschaften und Unternehmen gleichermaßen, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und insbesondere süddeutscher Unterneh-

men nicht durch Energieunsicherheit und im Vergleich zu hohen Energiekosten zu gefährden.

»Die Energiewende funktioniert nur mit der Industrie, und keinesfalls gegen sie«, so Altstetter. ■



Ulrich Altstetter, Vorstand Technik und Produktion, Wieland-Werke: Ulrich Altstetter beschäftigt sich bereits seit über 20 Jahren in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Wieland-Werke AG mit dem Thema Energie. Seit 2012 verantwortet er als Mitglied des Vorstands das Energiemanagement des Unternehmens.

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann



Die **Wieland Gruppe** mit Sitz in Ulm ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Das Produktportfolio umfasst Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte und Profile. Darüber hinaus fertigt Wieland Rippenrohre, Wärmeübertrager, Gleitlager, Systembauteile sowie Komponenten. Wieland Halbfabrikate finden weltweit Verwendung in sämtlichen Branchen.

Weltweit arbeiten rund 6800 Mitarbeiter. 4400 Kolleginnen und Kollegen arbeiten in Deutschland an den Standorten in Ulm, Velbert-Langenberg, Villingen-Schwenningen und Vöhringen/Iller.

PERSONELLES

Ralf Kleiser



Ralf Kleiser ist seit 2007 freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei Dold Kaltfließpressteile in Vöhrenbach. In seiner Freizeit kümmert er sich um seine Kinder, den Irish Setter, Haus und Garten. Ralfs Ziel ist, sich für Gerechtigkeit im Arbeitsleben einzusetzen.

Anita Munz



Anita ist als Betriebsratsvorsitzende bei Lisi Automotive Mohr&Friedrich in der Logistik beschäftigt. In ihrer Freizeit reist und schwimmt sie gerne. Ihr Wunsch ist Frieden in der Welt – sie würde gerne das »Beamen« erfinden.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Thomas Bleile
(verantwortlich)

Wahlen bei der IG Metall

FÜHRUNGSTEAM KOMPLETT

Nach der Verabschiedung von Michael Ruhkopf als Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer fanden in der letzten Delegiertenversammlung Nachwahlen zum Ortsvorstand der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen statt.

Thomas Bleile wurde dabei nach seiner Wahl zum Ersten Bevollmächtigten nunmehr zum Ersten Bevollmächtigten und Kassierer gewählt. Für den ehemaligen Zweiten Bevollmächtigten, Michael Ruhkopf, wurde Ralf Kleiser als Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) gewählt. Er ist freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei Dold Kaltfließpressteile in Vöhrenbach. Er rückt damit als Ortsvorstandsmitglied auf zum stellvertretenden Geschäftsführer. An seine frei gewordene Stelle im Ortsvorstand der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen haben die Delegierten Anita Munz, Betriebsratsvorsitzende bei Lisi Automotive



Mohr&Friedrich in Vöhrenbach, gewählt.

Auf den Ortsvorstand kommen in den nächsten Monaten wichtige gewerkschaftliche Themen zu: Im Oktober findet der 23. Ordentliche Gewerkschaftstag in

Frankfurt am Main statt. Im ersten Quartal 2016 werden die turnusmäßigen Organisationswahlen stattfinden. Daran schließt sich die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie für das Jahr 2016 an. ■

Betriebsratswahlen bei Porsche eingeleitet

Beschäftigte wählen sich eine betriebliche Interessenvertretung.

Das nächste BoB-Projekt ist erfolgreich gestartet. Im Porschezentrum Schwarzwald-Baar wählen die Beschäftigten einen Betriebsrat. Das Porschezentrum gehört zur Autowelt Schuler. Das Interesse der Beschäftigten die Demokratie in den Betrieb zu kriegen, ist sehr hoch. Von den 22 Beschäftigten haben acht ihre

Kandidatur für die drei Plätze erklärt. Andreas Ziegler als zuständiger BoB-Sekretär ist zufrieden: »Immer wieder wurden die Beschäftigten bei verschiedenen betrieblichen Veranstaltungen dazu ermutigt, diesen Schritt zu gehen. Jetzt unterstützen wir als IG Metall die Beschäftigten bei der Betriebsratswahl mit Rat und Tat.« ■



Porschezentrum Schwarzwald



WISSEN

Betrieb ohne Betriebsrat? Das muss nicht sein, wie die Beschäftigten bei Porsche zeigen.

Wer wünscht sich nicht, dass seine Kinder, Enkel, Bruder oder Schwester ordentliche und geregelte Arbeitsbedingungen haben? Wer durch den Artikel »Betriebsratswahlen bei Porsche eingeleitet« Mut gefasst hat, ein Gespräch mit uns zu führen, kann dies gerne tun. Der Kontakt erfolgt über Andreas Ziegler. Entweder per E-Mail: Andreas.Ziegler@igmetall.de oder Mobil: 0160 533 10 93. Alle Anfragen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

MELDUNG

Küpper-Weisser

Die milden Winter der letzten Jahre haben dem Winterdienstgerätehersteller in Bräunlingen schwer zuge-setzt. IG Metall und Betriebsrat verhandeln mit den Arbeitgebern, wie es weiter geht. Wir berichten.

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Eigentlich denkt man ja, dass Sommerzeit auch Urlaubszeit ist – auch für mich und mein Team. Weit gefehlt; in manchen Firmen will kein normaler Alltag einkehren. Leider!

Es wäre klasse, wenn sich die Belegschaften auf ihre Jobs konzentrieren könnten und nicht immer wieder von irgendwelchen Hiobsbotschaften malträtiert werden. Da ist es angebrother Jobabbau. Dort ist es die Verlagerung von Produktionslinien. Und an der anderen Remtalseite kommt die Idee der verlängerten Arbeitszeiten ohne Entgeltausgleich auf. »Verrücktes Treiben«, könnte man sagen. Genau hingeschaut ist es System.

Fakt ist, wir erleben einen Wandel unserer Arbeitswelt. Alles soll noch schneller, effizienter, exakter, kostengünstiger, schlanker, geradliniger, unbürokratischer und standardisierter laufen. Dafür wird viel Geld ausgegeben. Ich denke aber, die Betriebe in unserem Ländle werden nur erfolgreich bleiben, wenn dabei die individuelle Beteiligung der Beschäftigten und die kollektive Mitbestimmung gestärkt und ausgebaut werden. Wir brauchen Investitionen in Belegschaften, ihre Stärken und Ideen.

Bis bald,
Euer Matthias Fuchs

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Susanne Thomas (verantwortlich), Matthias Fuchs

Kärcher

KAUM ZU GLAUBEN, ABER LEIDER WAHR

Wie ein Weltmarktführer es immer wieder schafft, vor dem Arbeitsgericht und in den Schlagzeilen zu landen.

»Das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) regelt die Mitbestimmung in betrieblichen Angelegenheiten, die die Arbeitnehmer unmittelbar an ihrem Arbeitsplatz betreffen«, so das Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf der offiziellen Homepage. Darüber hinaus beleuchtet es die Rolle des Betriebsrats als »Repräsentant aller Arbeitnehmer«.

Bei Kärcher scheinen die Inhalte der Betriebsverfassung nicht vollständig angekommen zu sein. Mal müssen wir als IG Metall vor dem Arbeitsgericht die Auflösung eines Betriebsratsgremiums in die Wege leiten, das seinen Job nicht erledigt. Und jetzt musste Bianca Hessel, eine von uns unterstützte Betriebsrätin, einen Teil ihres Juli-Gehalts einklagen. Kärcher hatte

Bianka Entgelt abgezogen, weil sie im Sommer 2014 bis zu 90 Prozent ihrer Arbeitszeit für Betriebsratsarbeiten genutzt hat. Triviale Begründung des Arbeitgebers: Bianca Hessel war für Betriebsratsarbeit nicht freigestellt. Und so stand im Juli wieder ein Arbeitsgerichtstermin an. Das erstinstanzliche Urteil legt dem Unternehmen auf, das einbehaltene Entgelt nachzuzahlen. Wir dürfen gespannt sein: Geht Kärcher in Berufung und zum Landesarbeitsgericht oder lernt man den respektvollen Umgang mit der Betriebsverfassung?

Auch zu einer anderen Kärcher-Interna stellt sich diese Frage: Bei der Betriebsratswahl 2014 wählten 545 Beschäftigte sechs Vertreter der von uns unterstütz-

ten Liste. Rein mathematisch wären für Bianca Hessel und ihre Mitstreiter zwei Freistellungen drin gewesen. Aber kurz vor der Wahl reduzierte der damalige Betriebsrat die Betriebsratsfreistellungen von fünf auf eins. Der alte, amtierende Betriebsrat unterzeichnete eine entsprechende Betriebsvereinbarung.

Beim Gerichtstermin um den Entgeltabzug bei Bianca Hessel kam auch dieser Sachverhalt zur Sprache. Vom »möglichen Umgehungstatbestand« war die Rede und von Zweifeln an der Rechtmäßigkeit der Betriebsvereinbarung. Kaum zu glauben, aber leider wahr: Es wird wohl erneut Klage gegen Kärcher eingereicht. ■

Susanne Thomas

»Respekt!«

Wir setzen Zeichen.

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« setzt sich für einen respektvollen Umgang miteinander ein. Die gute Idee greift um sich: Ein Fußball-Team der Belegschaft Bosch WaP brillierte bei einem Respekt!-Turnier am Bosch Standort Reutlingen. Betriebsrat Stefano Mazzei: »Demnächst hängt auch bei uns das »Respekt!«-Schild.« ■



Mahle Aftermarket

Mahle-Beschäftigte machen deutlich, dass 39 Stunden zu viel sind.



Eine Belegschaft steht auf.

Bei Mahle Aftermarket gilt ein Dienstleistungstarifvertrag. 39 Stunden pro Woche, ohne Lohnausgleich, sind gesetzt.

Da sich die Beschäftigungssituation stark verändert hat, ist diese Regelung nicht mehr zeitgemäß, finden der Betriebsrat und Sandra Kocken von der IG Metall.

Der Arbeitgeber hat in mehreren Gesprächsrunden zur Absenkung der Arbeitszeit immer wieder nicht hinnehmbare Forderungen gestellt. Deswegen kam es im Werk zu Protestaktionen. »Wenn es in den Verhandlungen keine Bewegung gibt, dann bewegen wir uns. Und das sichtbar«, so die Betriebsratsvorsitzende Tanja Steidle. ■